

Die Halle vierteljährlich bei zweimaligen...
Halle 2,50 Mk., durch die Post...
3,25 Mk., an die Zustellungsgebühr...
Bestellungen werden von allen Reichs-...
postanstalten angenommen...
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis...
unter „Scale-Zeitung“ eingetragen...
Für unverlangt eingehende Manuskripte...
wird keine Gewähr übernommen...
Kundenservice nur mit Zusendung...
„Scale-Zig.“ gefordert.

Bestandtheil der Schriftleitung Nr. 1140...
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1139...
der Abonnements-Abteilung Nr. 1138.

Scale-Zeitung.

Stundblätter Jahrgang.

werden die 6 getippte Kolonnen...
oder deren Raum mit 30 Wk. be-...
rechnet und in unseren Annahmestellen...
und allen Anzeigen-Befehlen an-...
genommen. Reklamen die Seite 1 Wk...
Schluss der Anzeigenannahme: vorm...
11 Uhr, in der Sonntagsnummer...
abends 6 Uhr.

Ercheint täglich zweimal...
Sonntags und Feiertage einmal

Schriftleitung und Haupt-Verwaltung...
Halle, Nr. Braunschweigische...
Webungsgesellschaft, Markt 12.

Nr. 130.

Halle, Mittwoch, den 18. März

1914.

Das wankende Kabinett.

Doumergue hat sein Kabinett rekonstruiert. Gestern...
nachmittags hat im Ministerium des Meistern unter der Leitung...
des Ministerpräsidenten eine Kabinettsberatung statt-...
gefunden. Der bisherige Minister des Innern Renoult...
übernimmt das Finanzministerium, der bisherige Handels-...
minister Malin das Ministerium des Innern und der Unter-...
staatssekretär im Ministerium des Innern Raoul Peret das...
Handelsministerium. Der Kammerpräsident begab sich um...
2 Uhr zum Elysée, um dem Präsidenten die Umbildung zur...
Unterstützung zu unterbreiten. Diese Rekonstruktion soll den...
Sturz des Kabinetts Doumergue aufhalten, doch zweifelt...
man an dem Gelingen, da die Stimmung, die sich andauernd...
gegen Frau Caillaux richtet, ungünstig auf die politische...
Situation einwirkt.

Die französischen Kammererhandlungen standen bereits...
gestern unter diesem Einfluß. Eine Depesche aus Paris be-...
richtet: Das Attentat hat in den Wandelgängen der fran-...
zösischen Deputiertenkammer eine außerordentliche Be-...
wegung hervorgerufen. Diese versetzte sich, als die Ohr-...
zeugnisse, der der Bispräsident des Hauses Agnagneur...
angelegt war, bekannt wurde. Einige Abgeordnete zeig-...
ten sich erschrocken, andere tief enttäuscht. Unter lebhaften...
Debatten bildeten sich überall kleine Gruppen. Man er-...
ganzte sich in Vermutungen, was die neuerliche Tat gegen...
Agnagneur bezweckt habe. Der allgemeine Ein-...
druck, den man gewann, ist der, daß die Lage...
des Kabinetts Doumergue außerordent-...
lich erschüttert ist.

Das kam schon in der Debatte über die Affäre Roghette...
zum Ausdruck. Noch vor kurzem hatte die Kammer mit...
großer Mehrheit die von Calmette erhobenen Beschuldi-...
gungen, daß Herr Caillaux Roghette unter Rechtsbegun-...
gen geschützt und ihm den Raubzug auf die Taschen seiner Spare-...
ermächtigt habe, weit von sich gemiesen.

Gestern kam schon unterhohes Mißtrauen aus den...
Verhandlungen der Kammer zu der Ministerbank herüber...
Delahaye fragte den Minister Monis, ob er, als er noch...
Zustimmiger (im Kabinett Caillaux) war, den Ausschub...
des Verfahrens gegen Roghette angeordnet habe. Monis...
antwortete nach längerem Schweigen: Ich habe niemals den...
Befehl des Oberstaatsanwalts Jandre getannt, auf den Dela-...
haye anspielt und habe niemals den Ausschub des Verfahrens...
gegen Roghette gegeben.

Zwar zweifelte Jandre die Existenz eines solchen Briefes...
auch an, doch erwiderte Delahaye: Der Brief existiert...
Und Barthou war in der Lage, den Brief des Oberstaats-

anwalts zu verlesen, in dem dieser erklärt, am 22. März...
1911 von Monis aufgefordert worden zu sein...
Schritte in der Angelegenheit Roghette zu...
unterlassen. Monis protestierte noch einmal und sagte...
er kenne das Schreiben nicht. Barthou fuhr mit der Ver-...
lesung des Briefes fort, in dem Jandre auseinandersetzt, wie...
er endlich den Bitten Monis nachgeben mußte. Barthou...
schloß mit den Worten, er nehme jegliche Verantwortung für...
sein Eingreifen auf sich. Lebhafter Beifall auf zahlreichen...
Bänken im Zentrum und auf der Rechten, wie auf mehreren...
Bänken der Linken. Große Unruhe.

Man beschuldigte zwar Barthou in der recht kühnlich...
endenden Sitzung, daß er sich des Berichtes des Oberstaats-...
anwalts mißbräuchlich bemächtigt hätte, um seine politischen...
Gewinne vergrößern zu können, aber die Wirkung des Briefes...
ließ sich nicht verwischen. Es haß auch nichts, daß der De-...
putierte Cecadi andeutete, daß Barthou Abschriften dieses...
Dokuments sogar dem Direktor des „Figaro“ übermittelt...
habe, damit dieser seine Angriffe gegen Caillaux möglichst...
wirksam gestalten könne und ihn in unerwarteten Worten...
für das Drama Calmette unter großer Bewegung und stür-...
mischen Beifall auf der äußersten Linken verantwort-...
lich machte, auch nicht, daß er daran erinnerte, daß die Radikalen...
welche von Barthou bei der Beratung des Dreijahresgesetzes...
antipatriotischer Genehmigung geziehen worden waren, niemals...
zu solchen vergifteten Basen gegriffen hätten, obgleich sie...
Barthou mit dem Hinweis darauf hätten gewiß verwunden...
können, daß sein Bruder ein Deputierter gewesen sei. Nach...
einer überaus erregten Debatte nahm schließlich die Kam-...
mer zwei von der Regierung genehmigte Anträge des Sozia-...
listen Sembat einstimmig an, wonach die Befugnisse des...
Roghette-Ausschusses vermehrt und ihm durch ein besonderes...
Gesetz die Nachvollkommenheiten eines Untersuchungs-...
richters erteilt werden.

Durch die Zustimmung zu diesen Anträgen ist das Ka-...
binett Doumergue noch einmal dem Sturz mit knapper Not...
entgangen, doch kann es über die nächste kleine Frage fallen.

Die Affäre Caillaux.

In der Deputiertenkammer, die einer kleinen Sitzung...
gleich, kündigte Delahaye eine Interpellation an. Die Stim-...
mung war sehr gespannt, als der Präsident die Sitzung er-...
öffnete. Die Interpellation lautet: Die Kammer, die noch...
ganz unter dem Eindruck des Ereignisses der vergangenen...
Nacht steht, ersucht die Regierung, Caillaux, gegen den man...
die Beschuldigung erhebt, er habe die Urheberin des Ver-...
brechens zur Ausführung bestimmt, zu entlarven, oder die...
Anlage gegen ihn in die Wege zu leiten und seinen An-...
klägern die Möglichkeit zur Vorlegung ihrer Beweise zu...
geben, damit festgestellt wird, welche Motive die Verbrechen-...
in bei der Ausführung der Tat geleitet haben.

Eine Erklärung des „Figaro“.

Paris, 18. März. Der „Figaro“ gibt heute folgende...
Erklärungen zu den bisherigen Aussagen der Frau Caillaux...
Frau Caillaux hat es gewagt, dem Polizeikommissar gegen-...
über zu erklären, daß, als sie den Entschluß zu ihrem Ver-...
brechen faßte, sie hierzu durch einen Brief veranlaßt wurde...
den der „Figaro“ veröffentlicht hatte und der sie betref-...
fe. Der „Figaro“ hat nie einen Brief mit Bezug auf Frau...
Caillaux bekannt gegeben. Der einzige, dem „Figaro“ be-...
kannter Brief, von dem übrigens nur die politischen Stellen...
veröffentlicht wurden, war an eine bekannte Persönlichkeit...
gerichtet, die übrigens keinen Anstoß daran nehmen konnte...
weil alle persönlichen Stellen getroffen waren.

Der Verteidiger von Madame Caillaux.

Paris, 18. März. Wie bekannt wird, hat Rechtsanwalt...
Lahori die Verteidigung von Frau Caillaux übernommen...
nachdem der Präsident der Anwaltskammer Robert die ab-...
gelehrt hatte. Lahori ist einer der bekanntesten Verteidiger...
von Paris; er war u. a. auch der Mandatar Jolas und...
Drenfus.

Das verschwundene Portefeuille Calmettes.

Paris, 18. März. Die Söhne des erkrankten Direktors...
des „Figaro“ Calmette erhielten gestern Abend erst spät...
zu ihrem Vater Zutritt und verbrachten die Nacht an seinem...
Lager. Eine Gerichtskommission hat versucht, das Attentat...
zu rekonstruieren. Es ist indes ein wichtiges Beweisstück...
über Untersuchung entzogen. Bei dem allgemeinen Durch-...
einander, das im Zimmer des Direktors unmittelbar nach dem...
Attentat stattfand, gelang es einer bis jetzt noch nicht er-...
mittelten Persönlichkeit, das Portefeuille Calmettes, in dem...
dieser seine gesamten Beweise vermerkt hatte, zu entdecken...
Die Untersuchung hat noch keine Resultate gezeitigt. Die...
Leiche Calmettes wurde in Gegenwart der Mitglieder der...
Familie aufgebahrt.

Die Befragung

findet am kommenden Freitag statt.

Neue Demonstrationen.

Paris, 17. März. Am 10 Uhr Abends sammelten sich auf...
den großen Boulevards Menschenmassen an, die sich von der...
Oper nach der Rue Drouot hin bewegten. Vor dem Ge-...
schäftsstande des „Figaro“ kam es zu Zusammenstoßen mit der...
Polizei. Die Reite der Schulleute wurde aber durchbrochen...
und zum Teil mitgeschleppt. 100 Meter weiter hielten die...
Demonstranten auf neue Polizeimannschaften, die die Esar...
zurückdrängten. Rufe „Nieder mit Caillaux“, „Nieder mit...
dem Mörder“, „Nieder mit Doumergue“ wurden laut. Die...
Menschenmassen durchbrachen erneut die Polizeireihe. Von...
der Oper nach der Rue Drouot ist der Verkehr unterbrochen...
Die Demonstranten zogen dann nach der Place de la Repu-

Fzuilleton.

Politische Attentate.

Seit den in grauer Vorzeit sich verlierenden Tagen des...
alten Ägypten und des Staates Israel mit ihren Familien-...
morden in den Königsdynastien, seit den Tagen der römischen...
Caesaren durch das ganze Mittelalter hindurch bis zur Zeit...
der Borgias, in der mit Gift und Dolch gearbeitet wurde...
durch die ganzen neuzeitlichen Jahrhunderte hindurch bis...
auf unsere Epoche hat der politische Mord, der offene oder...
meuchlerische Anschlag auf das Leben des verhassten Gegners...
seine blutige Rolle gespielt, und das Attentat in Paris, das...
nicht nur Frankreich, das die ganze Kulturwelt erregt hat...
ist nur ein Glied in dieser unabhäufbaren Kette von Gewalt-...
taten, deren Anfang vielleicht so weit zurückreicht, wie der...
Beginn menschlicher Staatenbildung, deren Ende sicherlich...
so fern ist, wie das Ende des Menschengeschlechts. Denn so-...
lange politische Leidenfässer die Gemüter erregen werden...
solange wird es Natur sein, die zur Selbsthilfe greifen...
wenn sie anders dem Feinde nicht bekommen zu können...
glauben.

Es zengt nicht gerade von einer Milderung und Ver-...
weigerung der politischen Sitten, daß gerade in unseren Tagen...
Verbrechen und Attentate aus politischer Leidenschaft un-...
zweifelhaft häufiger gemordet sind als seit hundert Jahren. Man...
kann dabei von den sinnlosen Anschlägen auf das Leben von...
Staatsoberhäuptern, soweit sie das Werk von Wahnsinnigen...
und von irregulären Verbrechern waren, vollkommen ab-...
sehen; auch ohne diese schändlichen Mordanschläge hat das...
politische Attentat niemals in der Menschheit eine so große Rol-...
le gespielt, als im 19. und 20. Jahrhundert. Wägt man diese...
Attentate neu passieren, so sieht man, daß gerade unter den...
beachtlichen Staatsleuten die Mordopfer erschreckend oft ge-...
wählt hat, wenn auch nicht alle Angegriffenen den Anschlägen...
zum Opfer gefallen sind. Am häufigsten waren in jüngster...
Zeit folgende Mordtaten in der durch Revolution und Kriege...
schwer erschütterten Türkei. In alter Erinnerung ist noch...
die Ermordung Mahmud Schemka Paschas, der am...
11 Juni vorigen Jahres als Großvezir das Opfer von...
Muehlemördern wurde, die untreulich von alttürkischen Fanati-...
kern gebungen worden waren. Seine Ermordung wurde

allgemein als Rache für den Tot Nafim Paschas, des seiner-...
zeitigen Kriegsministers, angesehen, der am 24. Januar...
vorigen Jahres bei dem jungtürkischen Putsch auf der hohen...
Beyrte erschossen wurde. Wie die einen sagten, durch einen...
unglücklichen Zufall, wie seine beileigenden Anhänger behaup-...
teten, mit wohlbedachter Absicht. Bei beiden Morden waren...
politische Motive die einzige Triebfeder, ebenso wie bei der...
Ermordung des russischen Ministerpräsidenten Stolypin, der...
am 11. September 1911 bei einer Festschauung im...
Theater zu Kiew von einem Studenten namens Bagrow er-...
schossen wurde. Schon einmal zwar war Stolypin das Ziel...
eines meuchlerischen Anschlags auf sein Leben gewesen; es...
war am 25. August 1906, als in seinem Landhause bei Peters-...
burg durch vier als Offiziere verkleidete Missethäter eine...
Bombe zur Explosion gebracht wurde. Die Wille stürzte zum...
größten Teile ein; dreißig Personen wurden getötet; Stol-...
ypins Tochter wurde schwer verletzt, der Ministerpräsident selbst...
aber war damals unversehrt geblieben. Noch jüngeren Da-...
tums ist der verbrochene Anschlag auf das Leben des...
spanischen Ministerpräsidenten Canalejas, der am 12. Nov...
1912 von einem Anarchisten in Madrid auf der Stelle durch...
Renolvergeschosse getötet wurde. Es war das bereits das...
zweite blutige Attentat in der neuesten Geschichte Spaniens...
Denn auch Canovas del Castillo, der bekannte konservative...
Ministerpräsident, war am 8. August 1897 in einem Badorte...
bei Malaga das Opfer eines Anarchistenmordes geworden. Auch...
Japan hat den bedeutendsten Staatsmann seiner neueren...
Epoche, den Fürsten Ito, durch Muehlemord verloren. Das...
Opfer eines koranischen Kadavars wurde der erste japanische...
Staatsminister in dem eroberten Korea. Er wurde gelegentlich...
einer Reise nach der Mandchurie am 26. Oktober 1909 von...
einem Koreaner durch Renolvergeschosse getötet.

Eine Bluttat, die wegen ihrer Begleitumstände seiner-...
zeit viel Staub aufgewirbelt hat, knüpfte sich an den Namen...
Tatjana Leontjew. Die russin, ein Zwanzigjähriges junges...
Mädchen, erschloß am 1. September 1906 im Hotel Jungfrau...
zu Interlaken einen Kurgast, den Rentier Müller aus Paris...
den die Terroristen für den russischen Minister Durnowo ge-...
halten hatte. Später stellte sich heraus, daß die Leontjew...
gestesfrant war. Auch der Kellner Matjis, der am 26. Dez...
1906 den früheren Präsidenten Fallieres in Paris während...
eines Spazierganges anrief und vier Schüsse in seine Brust...
frank. Glücklicherweise behag die Verwundung keine Wunden...
so daß der Präsident weiter keinen Schaden davontrug. Auch...
auf Emile Loubet war während seiner Präsidentschaft im

Jahre 1899 ein Attentat, freilich ebenfalls ein Anschlag harm-...
loser Art, verübt worden, und zwar von einem russischen...
Baron, der dem Präsidenten den Hut vom Kopfe schlug und...
der für diese Heldentat einige Jahre Gefängnis erhielt...
Weitau gefährlicher waren die verübten, auf den...
früheren Ministerpräsidenten Briaud verübten Anschläge...
Schon wiederholt waren Renolter auf ihn gezeitigt, die aber...
immer ihr Ziel verfehlten. Am 17. Januar 1911 wurde von...
einem Menschen namens Gispolone aus der Zukunftstrasse...
der Deputiertenkammer auf den damaligen Ministerpräsi-...
denten geschossen, wobei der Ministerialdirektor Mirman...
dieser Renolterhandlung zum Opfer verlegt wurde. Auf...
dieser Renolterhandlung war geschickter, ebensowenig war der...
ungarische Abgeordnete Károlyi Herr seiner Sinne, als er am...
7. Juni 1912 im Abgeordnetensaal zu Budapest auf den...
Präsidenten Grafen Tisza schloß, den Angegriffenen aber...
glücklicherweise verfehlte. Tragischer verfiel ein anderes...
politische Attentat der letzten Jahre in Oesterreich-Ungarn...
Am 11. Februar 1913 wurde der bekannte österreichische sozia-...
demokratische Reichsratsabgeordnete Franz Schumajer in...
Wien auf der Straße durch einen Renolvergeschuß geteilt...
Der Täter war ein Arbeiter namens Konigst, der Bruder...
des bekannten christlich-sozialen Arbeiterführers gleichen...
Namens, mit dem Schumajer in bestiger politischer Feinds-...
chaft lebte. Blutig war auch der Ausgang eines Anfalles auf...
das Leben des Statthaltern von Galizien, des Grafen Pa-...
skowicz, der am 12. April 1908 im Audienzsaal seines Palais...
in Lemberg von einem ruthenischen Studenten erschossen...
wurde. Bei dieser Untat hatten ebenfalls politische Verbin-...
dungen die Triebfeder gebildet. Jungen Datums ist auch...
noch die Ermordung des Fürsten von Samos, Andreas Ko-...
passis-Effendi, der am 23. März 1912 von einem Griechen...
durch eine Renolverkugel hingerichtet wurde.

Im nahen Orient so gut wie in Rußland gehört ja über-...
haupt der politische Muehlemord zu den fast mit Regelmäßigkeit...
sich wiederholenden Erscheinungen. Man braucht nur an...
die nihilistischen Attentate auf Bobrikow, den einzigen...
Generalgouverneur von Finnland, an die Ermordung der...
Minister Stipjagin und Plehwe zu denken. Auch in Bul-...
garien sind wiederholt die Leiter des Staatswesens gewal-...
tig bestialisch worden. Unversehrt ist das russische Volk...
am 2. März 1910, der am 15. Juli 1896 auf offener Straße...
von drei Personen überfallen und in der gewalttätigen Weise...
hingeredet wurde. Stambulow, der nachgewiesenermaßen...
als Leiter keiner politischen, Rußland fremdbildenden Gegner

blaque, wo sie auf ein Militäraufgebot stießen. Es wurden 35 Verhaftungen vorgenommen. Um 1 Uhr nachts dauerten die Demonstrationen noch an.

Der Deputierte Thalamos beglückwünscht Frau Caillaux.

Paris, 17. März. Der Deputierte von Versailles, Thalamos, gab heute in den Wandlungängen der Kammer den Inhalt eines Briefes bekannt, den er an Frau Caillaux geschrieben hat. In diesem beglückwünscht er Frau Caillaux lebhaft zu ihrer Tat. Der Inhalt des Briefes enthält viele scharfe Ausfälle und beleidigende Wendungen gegen Calmette. Der Brief schließt mit den Worten: „Sie haben ihn getötet. Bravo!“

Kein Selbstmordversuch Frau Caillaux.

Paris, 17. März. In den Nachmittagsstunden war in Gesellschaftsreisen und auf den Boulevards das Gerücht verbreitet, daß Frau Caillaux im Gefängnis St. Lazare sich erschossen, oder, wie andere wissen wollten, sich erhängt habe. Wie die Gefängnisverwaltung mitteilt, entbehren diese Meldungen jeglicher Begründung.

Eine neue Behauptung.

Ein Blatt bemerkt, Frau Caillaux habe ihrem Gatten, als sie von dem Besuche beim Gerichtspräsidenten Monier heimgekehrt war, die Unterredung mitgeteilt, die sie mit Monier gehabt hat. Caillaux, welchen die Nervosität seiner Frau mit Besorgnis erfüllte, sagte, in der Absicht, sie zu beruhigen, zu ihr: Wenn die Sache so liegt und die gerichtliche Verfolgung unmöglich ist, werde ich Calmette eins ins Gesicht schlagen.

Ein braunschweigischer Thronfolger.

Braunschweig, 18. März.

Die Herzogin von Braunschweig ist heute morgen 3 Uhr von einem Prinzen entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Ueber die alte Residenzstadt Braunschweig droht in ihrer Morgenstunde fremdger Kanonenendonner. Und in alle Richtungen der Windrose trug er der Dacht: Die Herzogin von Braunschweig ist von einem Prinzen entbunden worden. In dieser feierlichsteigigen Festung geht die Meldung in alle Welt. Man hört den politischen Ton aus diesen Worten heraus. Das ist nun einmal das Gesicht der Fürstin, daß die intimsten Geheimnisse um Thron nicht frei von politischen Einflüssen, von allgemeiner Bedeutung bleiben. Und doch! Nicht die Herzogin von Braunschweig ist von einem Thronfolger entbunden worden, sondern die blonde Prinzessin Victoria Luise hat einen Bubens, die Mutter genießt das hohe Glück, als ersten einen Knaben an sich drücken zu dürfen!

Im Februar vorigen Jahres nahm der Bund Ernst Augusts feierliche Formen an und führte alsbald zur offiziellen Verlobung. Diese Brautzeit, die minder hochgeborenen Menschen ungetrübter gesehen, blieb nicht frei von politischen Schattens. Fast schon als sollte der Bund der beiden an dem alten Konflikt zwischen Hohenzollern und Welfen scheitern. Aber Schritt für Schritt, nach manchem Seminare, wurden die Hindernisse überwinden, und die Annäherung vollzog sich stetig, wenn auch langsam. Ein gutes Stich vorwärts kam man, als dem Welfenprinzen Ernst August die Führung eines preußischen Infanterie-Regiments übertragen wurde. Als am 24. Mai im Berliner Schloß die Hochzeiten stattfanden, waren noch nicht alle Schwierigkeiten und Fragen gelöst. Die etwas vorläufigen Beziehungen des Kronprinzen hatten neue Verhandlungen zwischen Reichskanzler und dem Prinzen Ernst August zur Folge und gaben der „Welfenfrage“ ein Gewicht, das ihr vielleicht gar nicht zukommt. Der Verzicht des Herzogs von Cumberland, des Statens des Prinzen Ernst August, auf Braunschweig, der Regierungsrat Ernst Augusts und seine Erklärung, nichts zu tun und nichts zu unterstützen, was darauf gerichtet ist, den derzeitigen Bestand zu verändern, dürfte wohl auch

die Allernächsten über die Preußentreu der Welfenprinzen beruhigen.

Die Geburt eines braunschweigischen Thronerben, eines Sprosses vom Hohenzollern- und Welfenstamm, tanu nur dazu angetan sein, den alten Gegensatz zwischen den beiden Häusern zu verwehren. Man wird darum das frohe Ereignis nicht nur im Berliner Schloß, sondern im ganzen Reich freudig begrüßen.

Die Reichstagsersatzwahl Borna-Begau.

Die Liberalen haben in Borna-Begau einen Vorkampf zu verzeichnen. Sozialdemokratie und Reaktionär haben aus der scharfen Verberkung, ohne die es nicht einmal, wenn sich der Reichsverbandsgeneral und die Sozialdemokratie bekämpfen, nicht abgeht, profitiert. Gegenüber den extremen Parteien, die Kruppellen jedes Mittel als erlaubt ansehen, sind die Mittelparteien ja meist in einer unglücklichen Lage. Hier war es besonders der Fall, da alle politischen Gesichtspunkte im Wahlkampf gefühllos jurüderdrängt wurden und die ganze Wucht des Kampfes von beiden Seiten — wie in Gerichow 1/11 gegen den Liberalismus richtete. So nur ist das Resultat zu erklären.

Bei der Reichstagsersatzwahl am 14. jährliehen Wahlkreis Borna-Hochitz wurden nach den vorläufigen amtlichen Ermittlungen im ganzen 2731 Stimmen abgegeben. Davon erzielten Parteiführer v. Liebert (Soz.) 1207 Stimmen, Generalleutnant J. D. v. Liebert (Np.) 862 Stimmen und Kaufmann Wittjke (Nl.) 6512 Stimmen. Er hat somit Stichwahl zwischen Kuffel und v. Liebert stattgefunden.

Da bei der Hauptwahl 1912 für Wittjke 7217 Stimmen abgegeben waren, hat dieser 705 Stimmen verloren, die ausbleibend zeitlich Herrn v. Liebert, der 1311 Stimmen gewann, zugute gekommen sind. Man geht wohl nicht fehl, wenn man darin das Wirken der Alternativenliberalen sieht, die — wie die Anhänger des Herrn v. Liebert ja schon vor der Wahl verlauten ließen — in des Lager des Reichsverbandsgenerals abhimmeln. Und wenn auch Herr Fuhrmann sich gegen die Behauptung verwahrt, daß die Alternativenliberalen die nationalliberale Kandidatur im Stiche lassen würden, so hat er doch zu diesem Resultat das Seine rechtlich beigetragen, da er mit der Parole: in der Stichwahl für Liebert! — bereits die Kandidatur des Herrn Wittjke offensichtlich freigegeben. Wie agitiert worden ist, beweist die Tatsache, daß von 25 671 Wahlberechtigten 27 231 gewählt haben. Das sind nicht weniger als 97 Prozent. Da ein Teil der in der Wählerliste verzeichneten Wahlberechtigten aber inzwischen verstorben oder verzogen ist, so kann man wohl annehmen, daß fast bis auf den letzten Mann alle Wahlberechtigten zur Wahlurne geschleppt sind. Darunter ist sich auch, daß Herr v. Liebert nur 600 und die Sozialdemokratie nur 500 Stimmen über den Stimmenverlust des antikonfessionellen Kandidaten gewonnen konnte. Da die nationalliberalen 48 589 mehr als doppelt so viele Stimmen, kann man auf das Stichwahlergebnis gespannt sein. Prophezeien wäre müßig, da Stichwahlen unberechenbar sind.

Deutsches Reich.

Aus Braunschweig innerer Politik.

Man schreibt uns aus Braunschweig: Mit der neuen Regierung ist ebenj wenig wie in der Wahlrechtsfrage auch in der Karatrage ein neuer Geist eingezogen. Der 12. Teil der Sobensfläche des Herzogtums besteht aus Domänenland. Die Landesverwaltung richtete an die Regierung des Grafen, zur Beschleunigung der Landwehr mehr als bisher von diesen Landbesitzern Kleinbäuerlichen Besitzern und Arbeitern in die Hand zu geben. Die Domänenpächter zahlen durchschnittlich 15 Mark für den Morgen. Der Pächter der Domäne Kridaabschauen zahlt an die Regierung 8 Mark, aber einen Teil weiter verpaidet, wofür er von Gemeinbauern 80—100 Mark für den Morgen erhält. Stenbliche Verhältnisse lassen auch sonst noch vorliegen. Die Re-

erhält die durch Banalitäten aller Art gesteigerte Langeweile volle Freiheit und nagabundierte so intensiv durch das Städt, daß der Leitungskontakt mit dem anfangs gebundnen Publikum unter anhaltendem lauten Flöhen ganz kaput ging. Der Beweis, daß die Dänen schlechte Beispiele schreiben können, war der unandbare Wühe der berüchtelten Künstler schar nicht wert; um so beunruhigender die Sperrung der vortrefflichen Frau Ketz und der tüchtigen Bettina Wahlen und Trefler. Der Abend leitete feierl. Sattens bekannter Einakter „A u f e r z e h u n g“ ein, der nun auch im Burgtheater seine Wirkung nicht verlorste.

Weitans deutlicher geriert sich das Deutsche Volkstheater, das da jüngst aus Dänemark, aber mit Strindberg seine Reuezeug bezeugte. Diesmal brachte es zwei historische Verstücke der Wiener Autoren Paul Zifferer und Stephan Zweig zu Gehör. „Die helle Nacht“ hat einen recht dramatischen Vorwurf, leidet aber an einer selbst für das 16. Jahrhundert zu unglücklichen Romantik. Ein fünfzehn Jahre zurückgelegter Ehedruck vibriert durch die Werke. Der Verfasser gerät in die Hände des Gatten, den die Machegefälle zum Werd anpeitigen, in dem aber doch die Menschlichkeit liegt. Der jahrelange Zweifel an der Ezeze seiner lieben Frau Solange — in jener Nacht war die Fremde nicht zur Rache gegangen, hat beim Mann der Betrug begreifende Verzeihung ab. Zifferer ist nichts weniger als ein Dichter, dazu sind schon seine Werke zu schlecht. Aber das Problem hätte ihn sicher ein sauberes Schauspiel fertigen lassen, wäre er weniger brutal mit Theatermitteln umgegangen und der Lösung energischer zugeeilt. Immerhin war der Erfolg, an dem die Herren D n o und K i t t z verdienten Anteil hatten, freundlich. Stefan Zweigs Fotospiele „Der ver wandelte Komödiant“ trägt heitere Marke. Ein zu den Schauspielern entlaufener Student soll einen eierförmigen Liebhaber durch einen Kottzag fesseln, damit ein hinter einer Gardine verledter Hofmacher unbemerkt aus dem Zimmer entkomme. Seine Regitation will nicht verlangen, bis die Gestalt, in der die schöne Dame, die er retten will, schwel, seine Seele flügel leitet und ihn in einen trefflichen Komödianten wandelt. Scharf lobn wird den selbst in die Frau Verlecker loben. Herr D n o spielte den Zwanzigjährigen ganz famos und wußte die Wandlung zum Komödianten zu virtuoser Wirkung zu bringen.

Dr. M. M.

gierung leuchte es ab, auf die Anregung der Landesoberamtlung einzugehen; sie sollte ihre Kräfte zur Verminderung des Umfangs der Staatsbankrott nicht bieten. Der Reichstag ist noch die Mittelklasse, daß ein bäuerlicher Besitzer mit 36 Morgen Land zu 6700 Mark Einkommen ein eingetretet ist, ein anderer mit 20 Morgen Land zu 4700 Mark — beide natürlich bei intensiver Gemeinwirtschaft. Dagegen soll ein Domänenbesitzer mit 1000 Morgen Land nur 6000 Mark Einkommen verzeichnen. Diese im braunschweigischen Landtag vorzubringen Zahlen sind nicht nur für Braunschweig interessant!

L. C. Das Fideikommiss und das Rittergut sind die schlimmsten Geueer jeder gebundenen Bevölkerung. Das acht aus Füssen heroz, als des holländische Landbesitzer über die Fülle veräußert. In den 20 holländischen Kreisen, in denen durch Fideikommiss mehr als 20 Pro. der Fläche gebunden ist, hat die Zahl der in den Güterbezirken wohnenden Menschen in 20 Jahren von 6339 auf 23 390 Köpfe vermehrt. Mehr als 15 000 Einwohnere sind durch die heimtückliche Scholle dieser Fideikommiss- und Güterbesitze durch das unendliche Element verdrängt worden. Im Kreis Halberstadt betrug die Zunahme der Ausländer 282 Pro. im Kreis Havelberstadt 165 Pro. im Kreis Hildesheim 96 Pro. Das Fideikommiss hat die Tendenz, den eingeborenen Deutschen von seiner Scholle zu verdrängen und derer Kujien, Galizier und Ruthenen ins Land zu ziehen — auch ein Erfolg der „nationalen Wirtschaftspolitik“!

Veräußertes amtliches Wahlergebnis in Dornitz-Samter-Bierbaum. Bei der Reichstagsersatzwahl im zweiten Wahlkreis Dornitz-Samter-Bierbaum (Mark) wurde die durch die Mandatsübertragung des Reichstagsabg. Grafen Wittgenstein erforderlich gemorden war, wurden abgegeben für Rittergutsbesitzer Josa-Radt (kon.) 13 019, für Radt (Kos.) 16 488, Schulz (Soz.) 686 Stimmen, zerplitzert waren 3 Stimmen. Kos ist somit gewählt. — Die deutschen Stimmen für Gesamteinwanderer sind um 145 zurückgegangen, die sozialdemokratischen um 48. Die Polen haben 531 Stimmen gewonnen.

Die Wirkungen des Generalparlons in Lippe-Deimold. Im Fürstentum Lippe-Deimold hat sich nach authentischer Mitteilung infolge des Generalparlons bei der Verantagung der Meßreue in zwei von vier Bezirken ein Mehr an Kapitalvermögen von 8 1/2 Millionen Mark ergeben.

Der Etat der Anstaltungskommission für Westpreußen und Polen. Die Subjektionsmission des Abgeordnetenhauses beriet Dienstag abend den Etat der Anstaltungskommission für Westpreußen und Polen und die Denkschrift des Jahres 1913 über die Ausführung des Gesetzes betreffend die Förderung deutscher Anstaltungen in den beiden Provinzen. In der Generaldebatte erklärte der Landwirtschaftsminister, das Angebot bäuerlichen Beifuges hat im letzten Jahre nachgelassen. Das sei bis zu einem gewissen Grade erfreulich. Im übrigen habe das Landangebot nicht nachgelassen, vielmehr stehe mehr als vor einem Jahre zur Verfügung. Der Erwerbspreis sei allerdings gestiegen. Die von der Anstaltungskommission gestellten Preise seien aber nicht wesentlich höher gewesen als die üblichen. Die Arbeiteranstellung habe leider keine befriedigenden Ergebnisse gehabt; die Verwaltung sei aber nach wie vor bemüht, der Arbeiteranstellung vermehrte Sorge zuzuwenden. Der Anstaltungs fonds betrage zurzeit noch etwa 60 Millionen, davon treten 100 20 Millionen gegen Einnahmen der Anstaltungskommission. Eine Auffüllung des Anstaltungs fonds sei daher zurzeit nicht diskutabel. Berücksichtigt man die Zeit von 1886 bis bis Gegenwart, so dürften sich Verlust und Gewinn für die deutsche Hand ausgleichen. Heute soll die Spezialberatung des Etats beginnen.

Parteinachrichten.

Der händlerische Antonsorischer gegen den Kanzler. Der Philosoph von Hofenhausen findet keine Gnade vor den Augen der regierenden Partei, trotzdem er ihr ergebener Diener ist. Bei der Händlerverammlung in Berlin hat man ihn noch allmählich angefaßt, in der Domänen des Großgärtnerturns leg man sich keine Mühe an. So erklärte nach dem Bericht der händlerischen Schloß, März-Tag, bei der Hauptverammlung des Bundes der Landwirte im Bezirk Bunslau der Landesälteste v. Köster-Dornberg:

„Die händlerische Fehler, Mängel und Schwächen der äußeren Politik und ihren verhängnisvollen Zusammenhang haben wir auch in Hünern, wo der Staatskanzler tiefer und tiefer taucht wird. Als Herr v. Bethmann Hollweg aus Ruher kam, war die Reichstagsreform eben angenommen worden. Er übernahm die Verpfändung, die Parteien zu verteidigen, die die Reichstagsreform aufzuhebe begraht haben. Der Kanzler hat tatlos an, wie unsere Gegner aus die Kübeln von Urat überfüllten. Keine Verpfändung, die lo gemein und erwidern war, daß sie uns unsere Gegner nicht an der Kopf gemacht hätten. Ein Schuld war jeder Landwirt, der den Staat täglich dreimal an die Steuern betrog.“

Die Unützigkeit Bethmann Hollwegs hat es dahin begraht, daß der Reichstag zu Ende gekommen ist, der heute noch da ist, für den charakteristisch ist, daß er Schiedsmann miffen, daß die Reichstagsreform gegenüber dem Kanzler Danksbarkei zeigen würde. Aber ein Mä, trausensom nach dem anderen brachte ihm kein Ziel, für das es soviel getan hat. Geheil dieser Mehrheit ein Arztesgerichtsamt nicht, so verpaidet, daß das Militärstrafgesetzbuch zu ändern, fand eine Kabinetsorder nicht ihren Beifall, stellte er eine Umänderung in Aussicht. Als hohen Ministern und Ministern Barmürse ge-

gefallen war, waren bei dem Ueberfall beide Hände abgehakt worden; die ruflosen Verdreher kamen mit gelinden Strafen davon, und der Haupttäter, der unter dem Namen Jahn bekannter Magdeburger Kanonen wurde zwar nach hiesigen Jahren endlich ergriffen und zum Tode verurteilt, aber später zu fünfzehn Jahren Kerker begnadigt. Im Jahre 1891 wurde der Minister Bethmann 1902 der Interministeriell Kantigen meuchlerlich beseitigt, und am 11. März 1907 wurde der bulgarische Ministerpräsident Petrow in Sofia durch Revolverkugeln getötet. Wie ein düsterer Schicksalszusammenhang war dieses Verhängnis über Bethmann gekommen, der seinerzeit Stambulows Begleiter auf seiner Todesfahrt gewesen und damals selbst verwundet worden war.

Scharf ins Endlose stiege sich diese traurige Blutgeschichte fortühren — dieser Beweis für die ungezügeltsten Leidenschaften, die auch in unserem Zeitalter der Zivilisation und Gekstung der Gemüter verbleibend und zu verwerflichen Taten treibt.

M. L.

Wiener Uranfahrungen.

Berlin, 17. März 1914.

Aus Wien wird uns in Ergänzung unserer telegraphischen Berichte geschrieben: Die deutsche Wäune mit den internationalen Schlußfäden, die wir noch immer Burgtheater nennen, hat nach der mehr oder minder literarischen Vorstellung Französisch, Englands und Italiens, zwischen die — wohl irrtümlicherweise — Calenberg und Schiller rufen, zwei Dänen zu Wort kommen lassen. Sie erwießen sich Hjalmar Bergström und Anker Larsen und's — als hier gepährliche Herren, die die Elektrizität in den Dienst ihrer unglücklichen Psychologie stellen. Denn ihr dreieitiges Kullspiel „A g e h u n g e n“ weist mit seinem Titel auf die nagabundeneren Ströme hin, die eine elektrische Hauptleitung führen; natürlich handelt es sich dabei um keine Straßenbahn, sondern um die Erotik. Das Gleichnis wird mit bewundernswürdiger Ausbauer zu Tode geföhrt, indem die freigeuordete Elektrizität (wollt keine Erotik) der sich langweilenden Frau Dr. Bang mit anderen Nebenbuhlern in Kontakt kommt; mit dem Bildbauer Pieterson und mit dem Professor Hertel. Bevor aber alles in ein trampschiff und langsam herbeigeführtes solides Ende führt, bevor also die freie Erotik in der eigenen Ehe wieder gebunden wird,

Beides Mundwasser der Welt

Der Dodo Konsequent täglich angewendet, übt nach unserer heutigen Kenntnissen die besten Zahne- und Mundpflege aus.

Preis 1/2 Flasche 1/2 M., 1/2 Flasche (Monatlich ausreichend) M. 1.50.

macht wurden, zusammen mit leitenden Männern der Industrie...
Die innere Politik bezieht sich in einer ununterbrochenen Reihe von Konzeptionen an die Linke, obwohl es aus taubem Schicksal der Geschichte weiß, das Kommando mit der Demokratie für Monarchien auf dem Schachbrett genährt haben.

Die innere Politik bezieht sich in einer ununterbrochenen Reihe von Konzeptionen an die Linke, obwohl es aus taubem Schicksal der Geschichte weiß, das Kommando mit der Demokratie für Monarchien auf dem Schachbrett genährt haben.

Reichstagsabg. Koch in München. Man schreibt uns: Am Sonntag, den 15. März, sprach der Reichstagsabg. Koch in einer hart bekämpften Versammlung des liberalen Vereines München und...
Die heute hier tagende fortwährende Versammlung des liberalen Vereines München und Amagend erhebt in Uebereinstimmung mit der Thronrede von 1908 in der Reform des Wahlrechts für das neue Reichstagesgesetz ein dringendes Verlangen; die Forderung der fortwährenden Volkssouveränität wird aufgeführt, im Kampf nicht nachzulassen.

Die heute hier tagende fortwährende Versammlung des liberalen Vereines München und Amagend erhebt in Uebereinstimmung mit der Thronrede von 1908 in der Reform des Wahlrechts für das neue Reichstagesgesetz ein dringendes Verlangen; die Forderung der fortwährenden Volkssouveränität wird aufgeführt, im Kampf nicht nachzulassen.

Die heute hier tagende fortwährende Versammlung des liberalen Vereines München und Amagend erhebt in Uebereinstimmung mit der Thronrede von 1908 in der Reform des Wahlrechts für das neue Reichstagesgesetz ein dringendes Verlangen; die Forderung der fortwährenden Volkssouveränität wird aufgeführt, im Kampf nicht nachzulassen.

Ausland.

Belästigung des englischen Königspaars durch eine Suffragette.
Als der König und die Königin von England Dienstag einer Matineeaufführung im Palladiumtheater zu London erschienen, begann eine Suffragette in dem ersten Rang eine Anrede über Frau Pankhurst an das Herrscherpaar zu halten. Sie wurde durch sonstige Juristen vom Publikum unterdrückt und von einem Polizisten schnell abgeführt.

Der englischen Flottenzeitung.
führte der Marineminister Churchill im Unterhause aus, daß dem Parlament bisher kein so hoher Prozentsatz an Geldern zugelegt habe. Die Ursachen seien die höheren Ränge, die Verneuerung des Personals, die größere Zahl von schweren Geschützen und die höheren Kosten für Munition. Die Absicht war, acht Geschwader-Minienschiffe in derselben Zeit fertig zu haben, in der die nächsthöhere Seemacht fünf fertig hätte. Die Schlachtschiffe würden in beiden Fällen beson-

ders gerechnet. Ein entsprechendes Stückverhältnis von Torpedobooten würde bestehen, die Schiffe auf den Auslandsstationen hätten ebenfalls außerhalb der Berechnung. Diese Flottenstärke sei annehmlich und möglich. Er freue sich, daß Staatssekretär v. Tirpitz Gelegenheit genommen habe, dies anzuerkennen. Keine Nation habe ihre Flottenorganisation schon vollendet. England hätte seine Ausführung etwas früher vollenden können, als die Regierung jetzt vorschlägt. Die Entwidlung der deutschen Flottenorganisation sei nicht so schnell vor sich gegangen, wie er vor zwei Jahren angenommen habe. Das neue dritte deutsche Geschwader wurde Ende des Finanzjahres 1914/15 fertig sein, aber anheften würde das zweite Geschwader infolge von Besatzungsschwierigkeiten drei Schiffe weniger haben, als er angenommen habe. Deshalb habe die Regierung die Vollendung des Geschwaders von Gibraltar, das jetzt aus vier Schiffen besteht, aufgeschoben. Jeder zusätzliche oder überschüssige Auftrag, den die nächsthöhere Seemacht macht, werde von England nachgehakt werden. England werde keine Organisation nur in dem Maße, wie es nötig sei, vollenden. Infolge der wirtschaftlichen Lage dürfe man annehmen, daß alle Werften im nächsten Finanzjahre gute Fortschritte machen, und daß eine große Zahl Schiffe in diesem Jahre fertig werden würde. Das hänge von unkontrollierbaren Faktoren ab und sei auf seine abschließliche Beilegung oder besondere Politik zurückzuführen. Die Admiralität verfolge das Prinzip, daß das Ziel als einziges Feuerungsmittel nur bei kleineren Zahlungen und leichter Kreuzern, sowie den großen Kampfschiffen von exceptioneller Geschwindigkeit gebraucht werde, während Köpfe das Selbsterhaltung für die U-Boote bleiben würden. Churchill lagte zur Besatzungsfrage: Wenn morgen ein Krieg ausbräche, könnte jedes Schiff mit seiner entsprechenden Besatzung in Gees gehen. Die Verhärzung von 5000 Mann, die im Etat vorgesehen sei, wäre für die Kriegsstärke für 1915/16 bestimmt. Es befänden sich keine Schulverpflichtungen, Leute zu bekommen. Churchill führte schließlich aus: Die Wirtschaft der britischen Diplomatie hänge größtenteils von der maritimen Stellung ab. Die Stärke der britischen Flotte sei der einzige große Ausgleichsfaktor, den England zur eigenen Sicherheit und für den Weltfrieden stellen könne. Obwohl die Verhandlungen des Friedens unter den Großmächten gefehlt seien, seien die Ursachen, die zu einem allgemeinen Kriege führen könnten, nicht beseitigt. Alle Verträge, dem Betreffenden Einhalt zu tun, seien unzureichend gewesen.

Don Jaime verzichtet auf den spanischen Thron. Wie aus Madrid gemeldet wird, soll Don Jaime, der Sohn des Don Carlos, auf seine Thronansprüche verzichtet haben. Die Carlisten werden aufgeben werden, die Annahme des Königs Alfons anzuerkennen und mit der äußersten konservativen Partei eine große katholische Partei unter der Führung Maurras zu bilden. Eingeweihte Kreise wollen auch wissen, daß Don Jaime sich mit einer Prinzessin Connaught verlobt haben werde.

Die Räuberbande des „Weißen Wolf“ hat die Truppen der spanischen Regierung bei Ringstehman geschlagen und bedroht San Juan.

Die Verhandlungen Salondras mit den Persönlichkeiten, die er in sein Ministerium aufzunehmen wünscht, sind so weit fortgeschritten, daß Salondra seine Ministerliste wahrscheinlich schon heute abend dem König von Italien vorlegen wird. Das neue Kabinett weist in seiner Zusammenfassung keine besonders charakteristischen Züge auf, es läßt sich als ein Ministerium der liberalen Sammlung kennzeichnen. Der neuen Regierung, die in Salondra einen erfahrenen, klugen, maßvollen Staatsmann von hervorragenden moralischen Qualitäten zum Chef gewinnt, bleibt in Marquis di San Giuliano der bewährte Leiter der auswärtigen Politik erhalten. Dem schwierigen Finanzproblem werden außer dem Konzeptionspräsidenten zwei bedeutende Finanztechniker der Finanzminister Cusani, einer der Generäle Janardelli, und der Schatzminister Rubini, ihre vielfach erprobte Kraft widmen. Der Marine bleibt Admiral Millo erhalten, woraus mit Recht geschlossen wird, daß das neue Kabinett die energiegeladene Schritt des alten in vollem weiterführen wird. Das Kolonialamt erhält laut „Tag“ in dem bisherigen Erbprinzenagouverneur Martini, einem der hervorragendsten Kolonialexperten, über die Italian verfügt, einen Chef.

Verbandstage.

Sapropferammlung des Deutschen Handelslages.
(Unser Nachdr. verb.) S. u. H. Berlin, 18. März.
Der Deutsche Handelslag, die amtliche Vertretung des deutschen Handels, dem sämtliche deutschen Handelskammern, die Korporation der Kaufmannschaft zu Berlin und verschiedene andere wirtschaftliche, Bereinigungs- und Korporationsangehörigen sind, tritt heute hier im „Sachsenhaus“ zu seiner 37. Vollversammlung zusammen. Auf der Tagesordnung steht außer dem Geschäftsbericht für die Zeit seit der letzten Vollversammlung am 19. und 20. Februar v. J. zunächst die Reform des gewerblichen Rechtsschutzes. Neben dem Entwurf eines Patengesetzes wird bei diesen Thema Professor Dr. Baetjer (S. 10) am 19. in seiner Sitzung am 12. Februar 1914 bereits mit dem Entwurf des Patengesetzes beschäftigt und u. a. erklärt, daß die Be-

nehmungen des Entwurfs, durch den in weiterer Umfange als bisher ein Erstfindrecht im Patentrecht zur Anerkennung gebracht werden soll, nicht zu billigen sind. Die geltenden Vorschriften sind als praktisch bewährt beizubehalten. Von dem im Entwurf vorgesehenen Minderungen, die dem Erfinder den Anspruch auf die Erteilung des Patents abnehmen soll, wird, wie über andererseits der Erfinder erhebliche Minderungen soll. Weiter soll der Erfinder keinen Anspruch darauf haben, daß er bei der Erteilung des Patents und in den Veröffentlichungen des Patentes als Erfinder genannt wird. Ferner können die Bestimmungen des Entwurfs über eine Vergütung an Angehörigen nicht beibehalten werden, weil sie unter Ausbreitung der heutigen Organisation der erfindenden Tätigkeit in den industriellen Unternehmen nur der grundsätzlich unrichtigen Auffassung ausgehen, daß hinsichtlich der Vergütung für ihre Leistungen die Angehörigen mit einem anderen Maßstab gemessen werden müßten, als die zahlreichen, um den technischen Fortschritt tatsächlich nicht minder verdienten übrigen Angestellten. — Neben dem Entwurf eines Gebrauchsmustersgesetzes wird Dr. Baetjer (S. 10) Bericht erstatten. Auch über diesen Gegenstand hat der Ausschuss in der gleichen Sitzung bereits Bericht erstattet und erklärt, daß insbesondere die zum Patentrecht gefassten Beschlüsse hinsichtlich des Angehörigenrechts auch für das Gebrauchsmusterrecht gelten sollen. — Neben das dritte Unterthema des gewerblichen Rechtsschutzes, den Entwurf eines Warenzeichengesetzes, referiert Konzeptionsrat Seiler (München). Hierzu hat der Ausschuss u. a. beschlossen, daß dem Inhaber des Warenzeichens das ausschließliche Recht der Benutzung auch für die mündlichen Berichte zugehen soll. Die Gebühren für den Eintrag, den Antrag auf Löschung und die Beschwerde sollen erlassen werden, wenn der Eintrag, der Antrag oder die Beschwerde für gerechtfertigt befunden wird. Bei Vergehen gegen das Warenzeichengesetz sollen in erster Instanz wie bisher die Strafgerichte und nicht, wie im Entwurf vorgesehen, die Schöffengerichte zuständig sein.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd; für den literarischen Teil, für Rezensionen, Berichte, Gedichte, Artikel: Eugen Brinmann; für Kunst, Vermischtes usw.: Martin Deutschmann; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Bauer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft für Druck- und Verlagswesen, Leipzig, Neudammstr. 10. Redaktion, Berichterstattung, Einigungen usw. sind stets an die Redaktion der „Sachsen-Zeitung“, nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

Tages-Programm.

- 18. März. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr. Stella maris (Waldschlaeger). Abds. 8 Uhr. Vorstellung.
- 19. März. Stadttheater: abends 8 Uhr. Vorstellung.
- 20. März. Stadttheater: abends 8 Uhr. Vorstellung.
- 21. März. Stadttheater: abends 8 Uhr. Vorstellung.
- 22. März. Stadttheater: abends 8 Uhr. Vorstellung.
- 23. März. Stadttheater: abends 8 Uhr. Vorstellung.
- 24. März. Stadttheater: abends 8 Uhr. Vorstellung.

Zur Konfirmation
beden Sie Ihren Bedarf an Uhren und Goldwaren bei der als recht und billig bekannten Firma
Amand Weiss, Kleinschmied 6.
Sie laufen dort anerkant gut und billig.
Man kann nicht genug darauf aufmerksam machen, Uhren, Gold- und Silberwaren nur in Spezialgeschäften am Wohnort zu kaufen, da Sie nur bei der Fa. A. Weiss fachmännische Beratung finden und der Geschäftsinhaber auch volle Garantie bieten kann.
Eigene Werkstatt und solide Reparatur-Werkstatt.

Stets billigste Preise bei bekannt grosser Auswahl.

Reppiche Gardinen

Aus dem Orient, sowie aus den grössten deutschen Fabriken, von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Genre, neueste Muster, in allen gangbaren Grössen. . . Stores — Künstler-Garnituren — Madras- u. Mull-Dekorationen — Allover-Netz etc. Erzeugnisse der ersten deutschen Gardinenfabriken.

Neue Dekorations-Stoffe. Tisch- u. Diwandecken.

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipzigerstr. 100. parterre, 1. u. 2. Etage.

